

***Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) neu für die Fauna des Bergischen Landes und der Niederrheinischen Bucht (Lep., Noctuidae)**

von HEINZ SCHUMACHER und BRIGITTE SCHMÄLTER

Zusammenfassung:

Vorgestellt und beschrieben werden Funde von *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) im Siegtal (südliches Bergisches Land) und in Sankt Augustin (Niederrheinische Bucht). Anhand von Literaturangaben wird darauf hingewiesen, dass die Abtrennung von *Aporophyla lutulenta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) als eigene Art berechtigt ist und *A. lutulenta* aller Wahrscheinlichkeit nach in Deutschland nicht vorkommt.

Abstract:

***Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) new to the fauna of the Bergisches Land and the Lower Rhine Basin**

Discoveries of *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) in the river Sieg valley (southern Bergisches Land) and near the town of Sankt Augustin (Lower Rhine Basin) are presented and described. Based on literature details it is pointed out that the separation from *Aporophyla lutulenta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) as a separate species is legitimate and *A. lutulenta* in all probability does not exist in Germany.

Vorbemerkungen

Noch vor wenigen Jahren glaubte man, es in Mitteleuropa mit zwei nahe verwandten *Aporophyla*-Arten zu tun zu haben, *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) und *Aporophyla lutulenta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775).

Aporophyla lueneburgensis galt als die Art mit mehr nordeuropäischer Verbreitung, die in Deutschland sehr lokal in sandigen Heiden der norddeutschen Tiefebene gefunden wird. Die eintöniger und mehr graubraun gefärbten Falter aus südlicheren und östlicheren Faunengebieten wurden dagegen *Aporophyla lutulenta* zugeordnet.

RONKAY et al. (2001) schrieben zur Verbreitung von *A. lutulenta*: „*Ponto-Mediterranean with relatively broad but sporadic area in the northern Balkans and in the eastern part of Central Europe. Outside Europe it is known from the Caucasus region and from Asia Minor.*“

Demnach handelt es sich bei *A. lutulenta* also – vereinfacht gesagt – um eine südosteuropäische und asiatische Art. Bestätigt wurde dies mittels genetischer Untersuchungen durch HASLBERGER & SEGERER (2016). Aufgrund ihrer Barcoding-Daten kamen sie zu dem Schluss, dass zumindest die nord- und westdeutschen Tiere vermutlich alle zur westmediterranen *A. lueneburgensis* gehören. Auch drei Falter aus der Sammlung des Erstautors wurden in diese Untersuchungen einbezogen: 1♂ Altenbaumburg/Nahegebiet, 1♀ Oberwesel-Niederburg/Mittelrhein, 1♀ Dahlem/Eifel. Alle drei Falter wurden von uns Lepidopterologen früher von ihrer Verbreitung und dem Aussehen nach (eintönig graubraun gefärbte Tiere) als *A. lutulenta* angesehen.

HASLBERGER & SEGERER schreiben weiter (l.c. 256): „Ob *A. lutulenta* überhaupt Bestandteil der deutschen Fauna ist, bedarf noch der abschließenden Klärung und ist Gegenstand der aktuellen Forschung (Manuskript in Vorbereitung).“ (s.a. https://lepiforum.org/wiki/page/Aporophyla_lueneburgensis).

Verbreitung

Entsprechend den aktuellen Barcoding-Daten muss davon ausgegangen werden, dass im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen **nur** *Aporophyla lueneburgensis*, die Graue Heidekraut-Glattrückeneule, vorkommt, allerdings in zwei verschiedenen Formen, der nordwestdeutschen „Heide-*lueneburgensis*“ und der südlicheren „*lutulenta*-artigen *lueneburgensis*“, wie sie von ROSENBAUER (2021) in einem Beitrag im Lepiforum genannt werden.

Letztere, also die relativ eintönige, graubraun gefärbte „*lutulenta*-artige *lueneburgensis*“, wurde in unserem Arbeitsgebiet vor allem in trocken-warmen Lebensräumen gefunden: im Nahegebiet, an der Mosel, am Mittelrhein und in einigen wenigen Steinbrüchen der Eifel. Insgesamt gesehen galt diese, damals als *A. lutulenta* eingestufte *lueneburgensis*-Form, als selten, wärmeliebend und mit speziellen Ansprüchen an den Lebensraum. Umso größer war die Überraschung, als die Autoren am 19.09.2020 einen Falter im Siegtal bei Eitorf-Bourauel am Köder entdeckten. Bei dem Fundort und mutmaßlichen Lebensraum handelt es sich um südexponierte, extensiv genutzte, struktur- und artenreiche Kulturlandschaft mit Streuobstwiesen, Schafweiden, blütenreichen, mageren Mähwiesen, Hecken und Feldgehölzen sowie Laub-Mischwäldern. Die von BRIGITTE SCHMÄLTER ausgebrachten Köderbänder, getränkt mit einer Rotwein-Zucker-Lösung, hingen an einem Wirtschaftsweg in heckenartigem Strauchwerk in der Umgebung blütenreicher, magerer extensiv genutzter Wiesen. Das Siegtal ist bei Lepidopterologen bekannt als „Tor“ für Arealerweiterer und Wanderfalter. Insbesondere der Ort Eitorf mit seinen Ortsteilen liegt klimatisch besonders begünstigt in einem weiten Talkessel des Siegtales. Natürlich stellte sich die Frage: Wurde die Art bisher übersehen, oder handelt es sich um einen neu besiedelten Lebensraum, eine Arealerweiterung?

Am 13.09.2021 folgte dann die nächste Überraschung. Ein Falter der „*lutulenta*-artigen *lueneburgensis*“ flog im Ahrenbachtal bei Stadt Blankenberg/Siegen Leuchtturm von BRIGITTE SCHMÄLTER an. Eine Nachsuche durch die beiden Autoren in einem anderen Bereich des Ahrenbachtals bestätigte den Nachweis. Es flogen am 17.09. zunächst ein Weibchen (Abb. 1) und am 18.09.2021 ein Männchen die Leuchttürme an.

Bei dem Lebensraum (Abb. 2) handelt es sich um z.T. sehr steile, südexponierte Hänge, in denen bis ins 20. Jahrhundert Wein angebaut wurde. Ähnlich wie in Eitorf-Bourauel besteht auch das Ahrenbachtal aus einer extensiv genutzten, struktur- und artenreichen Landschaft mit Streuobstwiesen, Hecken und Feldgehölzen, blütenreichen, mageren Wiesen und Weiden sowie Laub-Mischwald. Das Gebiet gehört zur Stadt Hennef und steht seit 1995 unter Naturschutz.



Abb. 1: Weibchen von *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848), Hennef-Stadt Blankenberg, Ahrenbachtal, 17.09.2021 Foto: B. SCHMÄLTER

Da HEINZ SCHUMACHER im Ahrenbachtal früher regelmäßig Untersuchungen zur Schmetterlingsfauna durchgeführt hat, die Art aber nie fand, drängt sich natürlich der Verdacht auf, dass es sich um eine Arealerweiterung handelt.

Angeregt durch diese neuerlichen Funde, suchten die Autoren an weiteren, ähnlich strukturierten und aufgebauten Stellen. Während BRIGITTE SCHMÄLTER in Hennef-Bödingen vorerst nicht erfolgreich war, gelang HEINZ SCHUMACHER der Nachweis der gesuchten Art an zwei weiteren Stellen.

Zunächst flog am 20.09.2021 in Hennef-Weingartsgasse (Abb. 3) ein Männchen den Leuchtturm an. Der Lebensraum entspricht der Beschreibung der beiden vorgenannten Fundstellen (südexponierte Hänge, extensiv genutzte, strukturreiche alte Kulturlandschaft mit allen bereits oben genannten Elementen). Wie der Ortsname schon vermuten lässt, wurde auch hier in früheren Zeiten Wein angebaut. Am 24.09.2021 erschienen zwei weitere Falter (1♀ und 1♂) am Leuchtturm in Sankt Augustin-Hangelar. Bei diesem Lebensraum handelt es sich um einen blüten- und artenreichen Sand-Magerrasen (u.a. mit viel Thymian, Kleinem Habichtskraut und Kleinem Ampfer), umgeben von Laubmischwald und Gebüschgruppen.

Die drei erstgenannten Fundorte (Eitorf-Bourauel, Ahrenbachtal bei Hennef-Stadt Blankenberg sowie der Sieghang oberhalb von Hennef-Weingartsgasse) sehen die Autoren auf Grund der Landschaftscharakteristika und des Höhenprofils als Teil der nordrhein-westfälischen Großlandschaft „Bergisches Land“.



Abb. 2: Fundort von *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) im südöstlichen Ahrenbachtal
Foto: B. SCHMÄLTER (17.09.2021)



Abb. 3: Lebensraum von *Aporophyla lueneburgensis* (FREYER, 1848) bei Hennef-Weingartsgasse
Foto: B. SCHMÄLTER (Oktober 2021)

Während Bourauel unzweifelhaft im Bergischen liegt, wird der Lebensraum von *A. lueneburgensis* im Ahrenbachtal durch die Grenzziehung, wie sie im Klimaatlas von NRW zu sehen ist (<https://www.klimaatlas.nrw.de/karte-klimaatlas>), zweigeteilt. Dieser, in jeder Beziehung recht homogene Hang, wird teilweise dem Bergischen Land, teilweise aber auch der Großlandschaft Eifel/Siebengebirge zugeordnet. Der Fundort im südöstlichen Ahrenbachtal gehört laut Karte relativ deutlich zum Bergischen Land, der Fundort im nördlichen Oberhang aber liegt nur knapp in der Großlandschaft Bergisches Land; nur wenige Meter weiter hätten die Leuchttürme in der Großlandschaft Eifel/Siebengebirge gestanden. Und am Hang des Siegtals bei Weingartsgasse geht die Niederrheinische Bucht erst ein paar Meter oberhalb der Fundstelle in das Bergische Land über. Zur Problematik der Abgrenzung zwischen den Großlandschaften ist an anderer Stelle bereits berichtet worden, wenngleich nicht in allen Details (SCHUMACHER & VORBRÜGGEN 2013). Sankt Augustin-Hangelar dagegen zählt eindeutig zur Niederrheinischen Bucht.

Frühere Funde von *A. lueneburgensis* aus diesen beiden Großlandschaften Bergisches Land und Niederrheinische Bucht sind den Autoren nicht bekannt, ebenso wenig wie aus dem Siebengebirge.

Ob es sich um einen weiteren Fall von Arealerweiterung handelt, werden Untersuchungen in den nächsten Jahren zeigen müssen.

Literatur:

- RONKAY, L., YELA, J.L., HREBLAY, M., (2001): Noctuidae Europaeae, vol. 5, Hadeninae II. — S. 196-198, Entomological Press, Sorø
- HASLBERGER, A. & SEGERER, A. H. (2016): Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (Insecta: Lepidoptera). — Mitt.Münch.Entom. Ges., **106**, Suppl: 1-336, München
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. — Apollo Books, Stenstrup
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1979): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II) unter Einbeziehung der Sammlungen des FUHLROTT-Museums in Wuppertal. — Jahrb.Naturwiss.Ver.Wuppertal, **32**: 70-100, Wuppertal
- SCHUMACHER, H. & VORBRÜGGEN, W. (2013): Kritische Anmerkungen zur Abgrenzung der Großlandschaften in Nordrhein-Westfalen — Melanargia, **25**: 26-29, Leverkusen
- STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M. & FIBIGER, M. (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer. — Bugbook Publishing, Østernarie
- STOLLWERCK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande. — Verh. Naturhist.Ver.preuss.Rhl.Westph., N.F. **10** (= **20**): 43-248, Bonn

Internet:

- LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW, LANUV
<https://www.klimaatlas.nrw.de/karte-klimaatlas> [Zugriff 22.10.2021]
- SCHOLLEY-PFAB, A. VON (2021): [Lepiforum Bestimmungshilfe] *Aporophyla lueneburgensis*

https://lepiforum.org/wiki/page/Aporophyla_lueneburgensis [Zugriff: 18.10.2021]

STÜHMER, F. (2021): [Lepiforum Forum 2]

https://www.lepiforum.de/2_forum_2017.pl?page=1;md=read;id=32373

[Zugriff: 18.10.2021]

ROSENBAUER, F. (2021): [Lepiforum Forum 2]

https://www.lepiforum.de/2_forum_2017.pl?page=1;md=read;id=32380

[Zugriff: 18.10.2021]

Stadt Blankenberg – Die historische Stadt im Siegtal

https://www.stadt-blankenber.de/index.php?option=com_content&view=article&id=34&Itemid=94

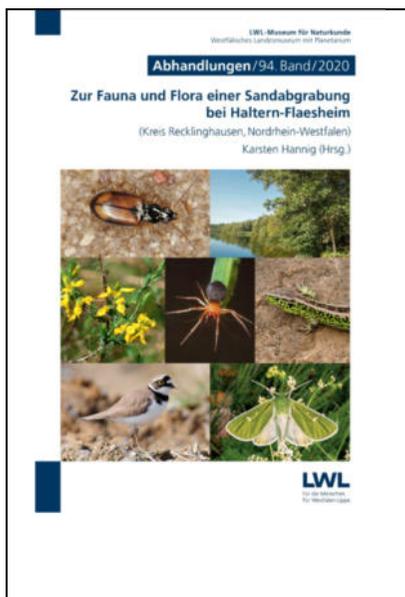
[Zugriff: 18.10.2021]

Anschriften der Verfasser:

Heinz Schumacher
Gießelbach 51
D-53809 Ruppichteroth

Dr. Brigitte Schmäler
Marienweg 1
D-53783 Eitorf-Merten

Buchbesprechung



HANNIG, K. (Hrsg.):

Zur Fauna und Flora einer Sandabgrabung bei Haltern-Flaesheim
(Kreis Recklinghausen, Nordrhein-Westfalen)

Band **94** der Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde LWL-Museum für Naturkunde

720 Seiten, zahlreiche Farbbildungen und Tabellen

ISBN 978-3-940726-67-4 und
ISSN 0175-3495

Preis: 24,90 € + Porto (Paket)

Bezugsmöglichkeit: LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285, 48161 Münster

E-Mail:
servicebuero.naturkundemuseum@lwl.org

Mit seinen 720 Seiten kann man diese Monographie schon als „Schweregewicht“ bezeichnen. Zusammen mit den einzelnen Experten ist es dem Herausgeber gelungen eine umfassende Zusammenstellung der Fauna und Flora eines vom Menschen stark beeinflussten Habitats zu erarbeiten.

Sandgebiete sind schon allein durch ihre nährstoffarme Prägung ökologisch wertvolle Habitate und bleiben oft auch nach der Nutzung durch den Menschen weitgehendst in ihrem Charakter erhalten. Dies zeigt sich hier ganz besonders, wenn man die einzelnen Arbeiten in diesem Werk betrachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher Heinz, Schmälter Brigitte

Artikel/Article: [Aporophyla lueneburgensis \(FREYER, 1848\) neu für die Fauna des Bergischen Landes und der Niederrheinischen Bucht \(Lep., Noctuidae\) 161-166](#)